



Strategie zur Energiewende Bubenreuth

Der Gemeinderat hat im Oktober 2011 folgenden Beschluss gefasst:

„Die Gemeinde Bubenreuth strebt an, eine energieautarke Kommune zu werden und schließt sich damit dem Beispiel anderer Gebietskörperschaften an. Der gesamte Energiebedarf soll künftig aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Dieses Ziel lässt sich nur erreichen, wenn alle Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen mit eingebunden werden und diese Zielsetzung mit anstreben. Die Umsetzung dieses Beschlusses erfordert weitere Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderats, die in einem aus interessierten Bürgern und Gemeinderatsmitgliedern noch zu bildenden Arbeitskreis vorbereitet werden.“

Der Gemeinderat hat dazu im Frühjahr 2012 einen Arbeitskreis eingesetzt und im Frühjahr 2017 einen Energienutzungsplan (ENP) verabschiedet. Basis für alle in der Gemeinde durchzuführenden Maßnahmen ist die folgende vom Gemeinderat zu beschließende Energiestrategie:

„Die Energiestrategie der Gemeinde Bubenreuth orientiert sich an den aktuellen Zielen (bezogen auf pro Kopf CO₂-Emissionen) der Bundesregierung von 2015, die im Klimaschutzabkommen von Paris 2016 eingebettet sind¹. Diese Ziele werden bei zukünftigen energiepolitischen Entscheidungen des Gemeinderats berücksichtigt.“ Aufsetzend auf den seit 2011 bereits durchgeführten Maßnahmen führt die Gemeinde mit zahlreichen Maßnahmen den eingeschlagenen Weg fort und unterzieht die Ergebnisse einem konsequenten und regelmäßigen Monitoring im vier Jahres Takt (Anlage 2). Ausgangsbasis sind die Werte des Jahres 2014, die im Rahmen des Energienutzungsplans ermittelt wurden. Ausgewählte Einzelmaßnahmen werden jährlich einem Monitoring unterzogen (Anlage 1).

Im Jahre 2014 lag die CO₂-Emission in Bubenreuth bei 7,1 t pro Kopf und damit bei 60% des Durchschnittswerts der Bundesrepublik Deutschland (11,5 t). Dieser vergleichsweise niedrige Wert ergibt sich aufgrund des geringen Industrie- und Gewerbeanteils. Die Pro-Kopf-Emission setzt sich aus den CO₂-Emittenten Strom, Wärme und Mobilität zusammen. Insbesondere die Mobilität (Verkehr) beruht auf den über statische Werte gewichteten Zulassungszahlen. Der Gemeinderat ist sich außerdem bewusst, dass der Energienutzungsplan weitere Emissionen - verursacht durch Landwirtschaft und Nutzungsverhalten der Bürger (saisonaler, regionaler Einkauf, Ernährungsverhalten, etc.) - nicht berücksichtigt.

Die Gemeinde Bubenreuth verfolgt mit ihrer Energiestrategie bezüglich CO₂-Ausstoß das mittelfristige Ziel auf Basis der im ENP aufgeführten Maßnahmen mit

- Einspar- und Effizienzpotentialen, über das Szenario **Klimavorbild** und das weitreichendere Szenario **Klimaplus²** um 0,7 t/pro Kopf und
- durch **vermeidene** Emissionen durch **erneuerbare Energien³** um 4,0 t/pro Kopf

bis 2022 zu senken.

Damit erreicht die Gemeinde das Strategische Ziel, die pro Kopf CO₂-Emission auf den Bereich zwischen 2,4 t und 6,4 t zu reduzieren und verbleibt somit weiterhin deutlich unter dem Wert der BRD mit 10,2 t (2020). Bei allen Werten handelt es sich um ca.-Werte, da statistische Streuungen zu berücksichtigen sind.

Zur Überprüfung der Zielerreichung setzt sich die Gemeinde das Ziel, bis Ende 2018 den CO₂-Ausstoß auf 4,75 t – 6,75 t zu senken.

Diese mittelfristige Strategie wird auf Basis der erzielten Werte um die langfristigen Ziele bis 2040/2050 ergänzt.

Die notwendigen Maßnahmen (siehe Anlage 1) gliedern sich in

- Übergeordnete Maßnahmen
- Maßnahmen im Bereich elektrischer Energie
- Maßnahmen im Bereich thermischer Energie und
- Maßnahmen im Bereich Verkehr.

¹ ENP S. 213

² ENP S. 108 ff.

³ ENP S. 113 ff.



Die wesentliche Maßnahme ist die Verabschiedung dieser Energiestrategie. Alle weiteren Maßnahmen sind in Anlage 1 dokumentiert.

1. Maßnahmen im Bereich elektrischer Energie (10 GWh)

Die Gemeinde hat für die kommunalen Liegenschaften bereits zahlreiche Maßnahmen zur Bereitstellung von Strom aus regenerativen Quellen ergriffen und wird dies konsequent fortsetzen. Mit der Erstellung der Photovoltaik-Anlage Bubenreuth Nord und dem verfügbaren Potential der Photovoltaikdachanlagen⁴ wird Bubenreuth im Jahre 2022 etwa doppelt so viel elektrische Energie bereitstellen als sie verbraucht⁵. Die Gemeinde wird die Bürger für die Nutzung der Potentiale solarer Energie weiterhin motivieren und unterstützen (Anlage 1), da durch die Zunahme von Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen der Stromverbrauch steigen wird.

2. Maßnahmen im Bereich thermischer Energie (49 GWh)

Die Untersuchungen des ENP haben gezeigt, dass der Endenergieverbrauch zu 93% im privaten Bereich liegt⁶. Der private Bereich ist deshalb die Hauptzielgruppe. Im ENP sind zahlreiche Maßnahmen (Anlage 1) vorgeschlagen, deren Basis die gezielte Information von und Kommunikation mit den privaten Haushalten zur Energiewende sind.

Das Ziel ist, den privaten Bereich (die Einwohner) zu informieren, zu motivieren und zu Energiesparmaßnahmen zu veranlassen. Generell sind alle durchgeführten Maßnahmen, Projekte und vor allem Erfolge berichtenswert und sollten angemessen kommuniziert werden (Anlage 3).

Für die Initiierung und Umsetzung von Förderprogrammen z. B. bzgl. Solarthermie arbeitet die Gemeinde eng mit dem Landratsamt Erlangen-Höchststadt zusammen.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass trotz der geplanten Maßnahmen der regenerative Anteil im Jahre 2022 nur ca. 30% der benötigten thermischer Energie abdeckt.

3. Maßnahmen im Verkehr (39 GWh)

Der Energieverbrauch für Mobilität liegt in Bubenreuth bei ca. 40% von 99 GWh und hat damit einen deutlich höheren Anteil als im Bundesdurchschnitt (29%). Den wesentlichen Beitrag liefert die Nutzung von PKWs, obwohl der PKW Durchschnitt pro Kopf 7 % unter dem bundesdeutschen Wert liegt⁷. Es ist zu vermuten, dass in Bubenreuth überdurchschnittlich viele leistungsstarke PKWs gemeldet sind.

Die Maßnahmen umfassen Verbesserungsvorschläge zu

- Individualverkehr PKW, u.a. zur Nutzung von nicht fossilen Energieträgern
- Fuß- und Radverkehr und
- Öffentlicher Nahverkehr.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die verfolgten Maßnahmen (Anlage 1) nur ein erster Schritt sind.

Wichtig für die Umsetzung der Energiestrategie ist es, die Bürger zu sensibilisieren und zu motivieren. Nur wenn diese die Energiewende in Bubenreuth positiv begleiten und bereit sind, viele (kleine und große) Maßnahmen umzusetzen, werden die Ziele der Energiewende in Bubenreuth erreicht werden können.

Die Gemeinde wird weiterhin ihre Vorbildfunktion wahrnehmen, den Bürgerinnen und Bürgern motivierend zur Seite stehen und, soweit möglich, auch finanziell unterstützen.

Anlage 1	ENP-Maßnahmenbewertungen Stand 2018 (jährliche Anpassung)
Anlage 2	Zeitplan-Strategie
Anlage 3	Kommunikationsstrategie

⁴ ENP S. 126

⁵ ENP S. 211

⁶ ENP S. 50

⁷ ENP S. 56